

# Osteuropa wächst

wiiw-Prognose: Aufschwung in CEE stützt Österreichs Konjunktur – China überholt uns bei Investitionsprojekten.



© PantherMedia.net/kyolshin

Die engen wirtschaftlichen Beziehungen Österreichs zu den Visegrád- und Westbalkanstaaten stützen unsere Konjunktur.

••• Von Reinhard Krémer

WIEN. Obwohl sich das internationale Umfeld nach wie vor durchzogen präsentiert, dürfte die Konjunktur in den meisten Volkswirtschaften Mittel-, Ost- und Südosteuropas 2024 an Schwung gewinnen.

Vor allem die EU-Mitglieder der Region erweisen sich gegenüber der anhaltenden Wirtschaftsflaute in Deutschland als robust. Größere Risiken bleiben zwar bestehen, insgesamt hellt sich die Situation aber auf.

## Was Wachstum antreibt

Das zeigt die neue Sommerprognose des Wiener Instituts für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) für 23 Länder der Region.

„Haupttreiber des Wachstums sind die stark steigenden Real-löhne, die den privaten Konsum beleben, auch wenn ein nicht unerheblicher Teil der zusätzlich verfügbaren Einkommen gespart wird“, sagt Vasily Astrov,

Ökonom am wiiw und Hauptautor der Sommerprognose. Ganz anders sieht es bei den EU-Mitgliedern der Region in der Industrie aus, die nach wie vor in einer Rezession steckt, die sich vor allem aus der tiefen Krise der deutschen Industrie erklärt.

Insbesondere die Visegrád-Staaten Polen, Tschechien, Ungarn, die Slowakei und Slowenien sind eng mit ihr verflochten. „Das begrenzt die Wach-

tumsaussichten all jener Länder, die zum Industrie-Cluster rund um die Bundesrepublik gehören“, erläutert Astrov. Angesichts des an Fahrt gewinnenden Wachstums der Visegrád-Staaten dürften diese mit Österreich eng verflochtenen Länder heuer die schwache heimische Konjunktur stützen.

**Dreimal stärker als Eurozone** Mit einem Wachstum von durchschnittlich 2,6% werden sie 2024 mehr als dreimal so stark wachsen wie die Eurozone (0,6%).

Unterstützung für Österreichs heuer wohl stagnierende Wirtschaft ist auch aus Südosteuropa zu erwarten. Vor allem Rumänien und Kroatien (je 3%) wachsen vergleichsweise stark.

Auch am Westbalkan läuft es etwa in Bosnien-Herzegowina (2,5%), Albanien (3,6%) oder Serbien (3,5%) gut. Weniger erfreulich: Bei Direktinvestitionen in Mittel-, Ost- und Südosteuropa überholte die Volksrepublik China Österreich 2023.

„*Haupttreiber des Wachstums sind die stark steigenden Real-löhne, die privaten Konsum beleben.*“

Vasily Astrov  
wiiw

## ERSTE OESTERREICH

### Jetzt mit neuem Vorstandsteam

WIEN. Die Erste Bank Oesterreich stellte ihr Vorstandsteam neu auf. Maximilian Clary und Aldringen wird neuer Retailvorstand, Ilinka Kajgana zeichnet für Risiko und Operations verantwortlich. Gerda Holzinger-Burgstaller übernimmt zu ihrer CEO-auch die CFO-Funktion. Hans Unterdorfer bleibt Unternehmenskundenvorstand. Willi Cernko wird Aufsichtsratsmitglied in der Erste Bank Oesterreich.

### Cernko wird Aufsichtsrat

Alexandra Habeler-Drabek (CRO) und Stefan Dörfler (CFO) führten zuletzt ihre Rollen in Doppelfunktion sowohl für die Erste Group als auch die Erste Bank Oesterreich aus.

Die beiden konzentrieren sich ab sofort voll auf ihre Vorstandsfunktionen in der Erste Group. Willi Cernko übergibt seine Funktion als CEO der Erste Group an Peter Bosek und wurde per 1. Juli 2024 Aufsichtsratsmitglied in der Erste Bank Oesterreich.



© Erste Bank/Playr

### Doppelfunktion

Gerda Holzinger-Burgstaller übernimmt zu ihrer CEO- jetzt auch die CFO-Funktion.